



## Streubstwiese

### Grundlagen:

Gemäß den Vorgaben des Bebauungsplans der Stadt Wittlich WW-13-00 „Industriegebiet Wingerth-Süd“ sind auf 20 % des Grundstücks flächige Gehölzpflanzungen mit Bäumen und Sträuchern anzulegen. Bei einer Grundstücksgröße von 15.753 m<sup>2</sup> wäre dies eine Fläche von 3.150 m<sup>2</sup>. Hinzu kommen 332 m<sup>2</sup> für nicht begrünte Dachflächen (1 m<sup>2</sup> pro 10 m<sup>2</sup> Dachfläche). Somit ergibt sich eine flächig zu begrünende Gesamtfläche von 3.482 m<sup>2</sup>.

Mit dem Wunsch nach einer gleichwertigen aber optisch leichteren Alternative und der Überlegung was thematisch zu einer Bäckerei passen könnte entstand die Idee statt der flächigen Gehölzpflanzung eine Streubstwiese mit artenreichem Extensivgrünland anzulegen. Obst findet sich vor allem bei Feingebäck wieder, eine Spezialität der Bäckerei ist Zwetschgenkuchen. So ist es möglich Wachstum, Ernte und Verarbeitung vor Ort erlebbar zu machen und dabei dem Gebäude einen natürlich schönen und thematisch passenden Rahmen zu geben - ohne es zu verstecken.

Neben der optischen wurde auch die ökologische Seite betrachtet: eine als „Feldgehölz mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, junge Ausprägung“ deklarierte Fläche ist gleichwertig mit dem „Streubestand im Komplex mit artenreichem Extensivgrünland, junge bis alte Ausprägung“.

### Konzept:

Geplant ist eine Streubst- Fläche von 3.400 m<sup>2</sup>, die Obstbaum-pflanzung wird in einem Raster von 12 m in versetzten Reihen hergestellt.

- 86% Zwetschgenblume der Sorte „Hauszetschge“ (Z)
- 8,5% Apfelbäume (A)
- 5,5% Kirschbäume (K)

Die Einsatz für die extensiven Wiesenflächen erfolgt gemäß den Vorgaben der RSM Rasen. Als Saatgut ist die Mischung RSM Regio 7: UG 07 - Rheinisches Bergland gem. FLK-Empfehlungen für „Begrünungen mit gebietsreinem Saatgut“ zu verwenden.



## Trockenbachlauf und Terrassennahbereich

Zentrales gestalterisches Element der Aussenanlage ist der Trockenbachlauf, der zwischen Terrasse und Parkplatz entlang bis zu einer der Rückhalteanlagen führt. Er wird mit Felsen und Geröll der örtlich vorkommenden Gesteinsarten ausgekleidet und beidseitig mit ausdauernden Stauden bepflanzt. Ein erprobte Staudenschnittpflanzung (z.B. Perennim Blütenwoge) bietet jahreszeitlich wechselnde Blütenpracht, ist robust, hat geringe Pflegekosten und muss nicht gedüngt werden. Das Andecken der Beeinflussung nach der Pflanzung mit einem mineralischen Mulch (Lava oder Hartgestein) führt den felsigen Charakter des Bachbetts fort und schützt die Oberfläche.

Neben der gestalterischen Funktion dient das Bachbett als oberflächiger Leiter für Regenwasser. Ein Teil des auf der nordwestlichen Dachseite anfallenden Niederschlags wird am oberen Ende eingeleitet. Je nach Niederschlagsmenge wird er aus dem trockenen Steinbett ein „echter“ Bachlauf.

### Perennim Blütenwoge 10m<sup>2</sup>

Gewächskategorie	Arzt/Blm	Höhe cm	Farbe und Blütezeit	Blütezeit	Bemerkungen
<b>Gewächskategorie</b>					
<b>Perennim Blütenwoge</b>					
Perennim Blütenwoge	5	50	hellviolett, Juli-Ok.		Winterharter
<b>Grasarten</b>					
Aster longicaulis	5	60	gelb, Juli-Oktober		
Aster multiflorus	5	70	weiß, August-September		Schnitt
Isa Barb. - Elat. 'Red Orchid'	10	80	bordeauxrot, Mai-Juni		Schnitt
Phlox paniculata	10	30	blau, Juli bis August		Nachblüte nach Sommerkürzung
Heidekraut	5	30	blau, Mai-Juli		
<b>Bodenbedecker</b>					
Cerastium triviale	10	30	hellviolett, Juli-September		Schnitt
Geranium robertianum	10	25	weiß, Mai-September		
Heidekraut	10	20	hellgelb, Juni-August		
Tagetes	10	10	gelb, Juli-August		Schnitt
<b>Zierblum</b>					
Allium Purple Sensation	10	80	hellviolett, Mai-Juni		Tuffs 5-10 Stück
Onthodium	60	15	weiß, März-April		Tuffs 5-10 Stück
Scilla maritima	60	10	hellviolett, März-April		Tuffs 5 Stück
Tulpa	40	15	schwarzrot, Mai		Tuffs 5 Stück



## Sichtschutzpflanzung

Gemäß B-Plan werden Sichtschutzhecken in einem 3 m breiten Streifen am nordöstlichen Grenzverlauf hergestellt. Die Pflanzung mit heimischen Gehölzen erfolgt zweifach mit einem Abstand von 1,5 m zueinander. Des Weiteren werden Teile der PKW-Parkplätze zur Grundstücksgrenze mit Sichtschutzgehölzen abgegrenzt. Die einzelnen Arten werden in Gruppen von 3-5 Stück gepflanzt.

Pflanzenliste C:

Acer campestre	Feld-Ahorn	(5%)	vStr 3Tr. 100-150
Comus sanguinea	Roter Hartriegel	(10%)	vStr 3Tr. 100-150
Corylus avellana	Hasel	(10%)	vStr 3Tr. 100-150
Crataegus monogyna	Eng. Weißdorn	(5%)	vStr 3Tr. 100-150
Euonymus europaeus	Pflaumenblücher	(10%)	vStr 3Tr. 100-150
Punus padus	Traubenkirsche	(10%)	vStr 8Tr. 60-100
Prunus spinosa	Schleife	(10%)	vStr 3Tr. 60-100
Rosa canina	Hundsrose	(10%)	vStr 8Tr. 60-100
Rhamnus catharticus	Echter Kreuzdorn	(10%)	vStr 3Tr. 60-100
Sambucus nigra	Hollunder	(10%)	vStr 4Tr. 100-150

OKFFB EG = +0,00 = 152.25m üNN

## Muldenrückhaltung

Eine Vorgabe des B-Plans ist die Rückhaltung von 50 l Regenwasser pro 1 m<sup>2</sup> vollversiegelte Fläche. Als Rückhaltevolumen sollen flache Mulden hergestellt werden, die sich harmonisch in das Gesamtbild einfügen. Flach modellierte Böschungen und die durchgehende Nutzung als Streubstwiese lassen die Mulden im trockenen Zustand nahezu verschwinden. Drosselrohre an den

Mulden tiefen sorgen für den kompletten Abfluss des angestauten Wassers, um ein Versumpfen der Fläche und damit das Absterben der Bäume und Wildkräuter zu vermeiden. Zum Schutz des Grundwassers wird die Sohle mit dem bei der Baumaßnahme gewonnenen Deckstein abgedichtet. Das Wasser läuft von der letzten Mulde diffus über die Grünfläche in die öffentliche Mulde.